

9. Fachtage

Wir präsentieren Ihnen unsere Überlegungen im Zusammenhang mit dem Renovationsprojekt unserer ZSVA.

Dabei werden vor allem die Funktionsweise sowie Entscheidungen für eine gelungene Renovation in den Vordergrund gestellt.

Alles begann mit dem Wunsch, in unserer ZSVA ein Rückverfolgbarkeitssystem einzuführen. Im Laufe der verschiedenen Begegnungen wurde das Projekt immer umfassender, und es gab immer mehr Personen, die sich betroffen fühlten und einbringen wollten.

Das gesellschaftliche Umfeld trug aufgrund der in den Nachbarländern zunehmenden Gerichtsverfahren wegen Patientenklagen über eine unzureichende Aufbereitung der bei einem an ihnen vorgenommenen chirurgischen Eingriff verwendeten Instrumente ebenfalls zur Bewusstseinsbildung bei. Die Direktion sah sich veranlasst, eine lückenlose Rückverfolgung aller Prozesse nachweisen zu können.

Hinzu kam, dass die RDGs und Sterilisatoren aufgrund ihres recht stolzen Alters erste Ermüdungserscheinungen an den Tag legten.

Somit wurde das Projekt umgetauft:

Zentralprojekt Standort Ettelbrück bezüglich:

1. Neugestaltung der ZSVA
 - Modernisierung der Reinigungszone und Ersatz der RDGs
 - Modernisierung der Verpackungs- und der Sterilisationszone mit Ersatz der Sterilisatoren

Renovierung einer ZSVA bei laufendem Betrieb

Eric Gobert

2. Erwerb und Umsetzung einer Chargen-Dokumentations-Software
3. Einführung eines QM-Systems gemäss DIN EN ISO 13485 und DIN EN ISO 9001
 - Ernennung eines Projektleiters sowie Zusammenstellung einer fächerübergreifenden Arbeitsgruppe

Gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt, um die Architektur für eine Optimierung der Abläufe und eine verbesserte Ergonomie anzupassen.

Doch wie kann man diese Renovierung vornehmen, ohne die OP-Aktivität zu stark zu beeinträchtigen?

Prüfung verschiedener Lösungsansätze:

1. Zusammenarbeit mit einem anderen Spital der Region?
2. Aufstellung eines Sterilisationscontainers ausserhalb des Spitals?
3. Aufstellung von Ersatzgeräten im Spital selber und Nutzung der verfügbaren Mittel am Standort Wiltz?

Um die Unabhängigkeit und Flexibilität zu wahren und angesichts des gewaltigen logistischen Aufwands wurde die Lösung einer externen Aufbereitung verworfen.

Für die Aufstellung der Container hätte eine vollumfängliche technische Infrastruktur eingerichtet werden müssen. Deshalb wurde auch diese Lösung abgelehnt.



Eric Gobert

*Pflegefachmann Hygiene
Centre Hospitalier du Nord
Grossherzogtum Luxemburg*

Das Spital verfügt über einen grossen Raum, der eigentlich der automatischen Desinfektion von Betten vorbehalten ist. Der Raum ist gross genug, verfügt über die notwendigen Anschlüsse und hat ausserdem eine passende Aufteilung. Nach Durchführung einer Machbarkeitsstudie wurde beschlossen, zuerst zwei RDGs aufzustellen und die Verpackungszone zu verlegen. Diese werden durch einen Sterilisator ersetzt, um die neue Sterilisationszone einzurichten.

Diese Umstellungen werden ins Pflichtenheft aufgenommen.

Am 14. März starten wir mit den Umbauarbeiten.

Mehr erfahren Sie dann live am Kongress! |